

VARIA



Sportwandern an der Obersauer und Radfahren an der Untersauer bei herrlichem Frühlingswetter, immer wieder ein Erlebnis!
(Photos: Pierre Heiliger)

„Actioun Gréng-Luucht“ im „Letzeburger Sonndesblad“

Mit Schwung in den Frühling

Die Natur erleben, frische Luft genießen und gleichzeitig etwas für die Gesundheit tun – mit dem Rad fahren, Fußwanderungen unternehmen – ein wahres Vergnügen für jung und alt: Freizeitsport – spaß wird wieder großgeschrieben. Der Frühling macht es möglich.

Gegenseitiger Respekt auf den Wanderwegen

Seit Frühjahrbeginn herrscht wieder reges Leben auf den Rad- und Fußwanderwegen. Radfahrer, Fußgänger, auch „rollende“, zieht es wieder hinaus in die Natur. Deshalb ist es auch nicht von ungefähr, daß gerade um diese Jahreszeit der „Actioun Gréng-Luucht“ Leserzuschriften zugehen, die sich sowohl mit der Sicherheit der Fußgänger als auch der Radfahrer befassen. Beanntandet wird immer wieder, daß einzelne dieser Teilnehmergruppen sich nicht korrekt gegenüber den anderen verhalten.

Zu den Rad- und Fußwanderwegen sei prinzipiell gesagt, daß diese keine Rennpisten sind für Radfahrer und Inline-Skater, sondern verkehrsberuhigte Wanderwege, die der ganzen Familie angenehme und sichere Erholungsträchtigkeit, weitab vom rasanten und ungesunden Straßenverkehr, garantieren sollen.

Die Radfahrer sind verpflichtet, Rücksicht auf die Spaziergänger und Jogger zu nehmen und beim Herannahen an diese langsam zu fahren und Klingelzeichen zu geben. Fahrradwanderwege sind of-

fentliche Verkehrswägen, die den Radfahrern und Fußgängern vorbehalten sind. Deshalb müssen die Fahrräder vollständig mit der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstung versehen sein. Radfahrergruppen ist es nicht gestattet, die ganze Breite des Weges einzunehmen, wodurch die Fußgänger behindert und gefährdet werden könnten.

Die Fußwanderer und Jogger sind ebenfalls gehalten, sich auf den Fahrradwanderwegen korrekt zu verhalten, um weder sich noch die Radfahrer in Gefahr zu bringen. Kinder unter zehn Jahren können dort mit den Roller-Skates fahren, dürfen hierbei jedoch niemand gefährden. Da an diesen Wanderwegen keine Bürgersteige oder sogenannte Sommerwege sind, sollen die Fußgänger auf der linken Wegseite gehen, während die Radfahrer rechts verkehren.

Wie immer, können zum Thema „Rad- und Fußwandern“ Zuschriften an die

Actioun Gréng-Luucht
Letzeburger Sonndesblad
2, rue Christophe Plantin
L-2988 Luxembourg

gerichtet werden, Antworten und Erklärungen erfolgen in einer der nächsten Ausgaben des „Letzeburger Sonndesblad“, das man zum Jahresabonnement von 650 F bei der St.-Paulus-Druckerei (Tel. 49 93-282) bestellen kann. ph.

Am 11. Mai im hauptstädtischen „Atelier“

Blues-Größe Lucky Peterson in Concert

Lucky Peterson ist in Luxemburg kein Unbekannter. Vor drei Jahren begeisterte der „Mozart des Blues“ im hauptstädtischen „Melusina“ mehr als 800 Zuhörer, unter ihnen nicht nur reine Blues-Fans. Am Sonntag, dem 11. Mai, um 20.30 Uhr wird Lucky Peterson im hauptstädtischen „Atelier“ zum zweiten Mal in Luxemburg auftreten.

Was die Verkaufszahlen von Blues-Alben angeht, gehört Lucky Peterson in Luxemburg, Frankreich und Deutschland zu den erfolgreichsten Vertretern des Genres. Diese Tatsache dürfte sich auch im Vorverkauf zum Konzert widerspiegeln, so daß es ratsam ist, sein Ticket rechtzeitig zu besorgen.

Der 1964 in der Industriestadt Buffalo im US-Staat New York geborene Judge Kenneth Peterson wandte sich bereits in jungen Jahren den Blues-Rhythmen zu, und zwar im Alter von sechs Jahren. Der Blues wurde ihm sozusagen in



die Wiege gelegt, sein Vater besaß nämlich ein renommiertes Blues-Lokal. Die Musik von Buddy Guy,

Junior Wells und Muddy Waters inspirierten ihn.

Sein Talent sprach sich schnell in der Branche herum. Bill Doggett und Jimmie Smith lernten ihn das Orgelspiel, ein Instrument, das ihn lange Jahre begeisterte, ehe er sich nach und nach auch für Gitarre, Bass und Trompete interessierte. Seine musikalische Vielseitigkeit stellt Lucky Peterson nicht zuletzt auf seinem aktuellen Album „Life Time“ unter Beweis.

Blues-Fans sollten sich das Konzert nicht entgehen lassen. Sieben Musiker auf der Bühne und zweieinhalb Stunden Show und Musik machen den Zug zu einem besonderen Ereignis. Zudem muß man wissen, daß Lucky Peterson sich zum Gitarrenspiel gerne unter das Publikum mischt.

Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen. Weitere Informationen erhält man unter der Rufnummer 40 30 25.

En Donneschdeg, den 1. Mee

Schlassfest am Centre EPI zu Schraasseg

D'Association EPI, zuseummat de Medercher an dem Personal vu Schraasseg, inviteieren all hi Frénn a Bekannten op d'Schlassfest den 1. Mee zu Schraasseg, am Erziehungsheim. Dat Fest as well laang eng Tradition, an aus dem ganze Land treffen sech op deem Dag all déi Leit, déi sech mat dem Erziehungsheim verbonne fillen an e puer gemittlech Stonnen op deem Feierdag welleen hun.

D'Medecher aus dem Haus freen sech op des groussen Dag, wou souvill lass a, wou haif Famili a Bekannt an hiert Haus op Besuch kommen. Et as jo hirt Fest.

Wéi al Joer gét neess esou munches gebueden: Kaffistoff, Tombola, Verkauf vu allem meiglechem, Floumaart, Secondhand-Shop fir Grouss a Kleng, Spiller a Spillsachen, Jüs-Bar, Attraktiouen (Fons

de Linden - Karaoke a Musik-, Folkloredanz, Schoetter Musik). Vun 12 Auer un kritt der dobbause Gebrilltes mat Fritten an Zalot. D'Stann gën em 14 Auer op, em 19 Auer as et dann sou lues erriwer. Fir d'Parkplemmer ze émgoen soll net op der Haaptstrooss virum Hause geparkt gën.

Den Erléis vu desem Fest as fir d'EPI. Finanziert gin individuell Projeten an extra Uschafungen; gehollef kréien domadden déi Medecher a jenk Familién, déi am EPI sin oder eemol waren, an déi vill Schwieregkeiten hun, fir am Liewen ze starten.

Et as wichtig, Solidaritéit mat dene Kanner, Jugendlechen a jonden Erwuessen se weisen. Si si scho fréi a Schwieregkeiten gerutscht, mee si hu keng Lobby, déi si antrétt. An dofir brauchen si van der Linden - Karaoke a Musik-, Folkloredanz, Schoetter Musik).

Vun 12 Auer un kritt der dobbause Gebrilltes mat Fritten an Zalot. D'Stann gën em 14 Auer op, em 19 Auer as et dann sou lues erriwer. Fir d'Parkplemmer ze émgoen soll net op der Haaptstrooss virum Hause geparkt gën.

Den Erléis vu desem Fest as fir d'EPI. Finanziert gin individuell Projeten an extra Uschafungen; gehollef kréien domadden déi Medecher a jenk Familién, déi am EPI sin oder eemol waren, an déi vill Schwieregkeiten hun, fir am Liewen ze starten.

Die Ministerin wurde in den Räumlichkeiten des Forschungszentrums vom Generaldirektor des

Am Dienstag, dem 15. April, nahm die Ministerin für Erziehung und Ausbildung, Erna Hennicot-Schoepges, an einer Arbeitssitzung im „Goodyear Technical Center Luxembourg“ (GTC*) teil. Bei ihrem Besuch informierte sich die Ministerin, deren Ressort auch den Bereich Forschung und Entwicklung umfaßt, über die Tätigkeiten des größten Forschungszentrums des Landes.



Ministerin Erna Hennicot-Schoepges zu Besuch bei „Goodyear“

Am Dienstag, dem 15. April, nahm die Ministerin für Erziehung und Ausbildung, Erna Hennicot-Schoepges, an einer Arbeitssitzung im „Goodyear Technical Center Luxembourg“ (GTC*) teil. Bei ihrem Besuch informierte sich die Ministerin, deren Ressort auch den Bereich Forschung und Entwicklung umfaßt, über die Tätigkeiten des größten Forschungszentrums des Landes.

trums vom Generaldirektor des

GTC*, Theo Famulok, begrüßt. Nach einer Besichtigung der Einrichtungen stand die Diskussion über einen möglichen Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den „Centres de Recherche Publics“ und „Goodyear“ im Mittelpunkt. Eine Kooperation besteht bereits seit einigen Jahren auf dem Gebiet der Grundlagenforschung.

Die „Goodyear Tire & Rubber Company“ ist weltweit einer der größten Reifenhersteller und beschäftigt 90 000 Personen. In Luxemburg ist der Konzern seit 1949 tätig. „Goodyear“ ist das größte ausländische Unternehmen mit Sitz in Luxemburg und der zweitgrößte Arbeitgeber des Landes. Die Niederlassung in Colmar-Berg mit ihren 3 650 Mitarbeitern beherbergt außer dem Zentrum für Forschung und Entwicklung ein Reifenwerk und drei Produktionseinheiten für Zwischenprodukte.



Émmer derbäi ... 24 Stonnen op 24 Stonnen

Eng KLACK fir eis SPRÖOCH

Kultur-Flantëssen!

Dem Rodange säi Geburts haus as ènnert den Hummer komm, fir e sougenannten „Turnsall“ ze restauréieren an als Gemeng émbezaunen, deen den André Hentgen, fréier Propriétaire von de Paräisser „Folies-Bergères“, gehollef hat bezuelen. De kulturelle Wäert vun der Zementzille-Scheier as manner ewéi null, an hauft as e Lafstall fir Béischten dran. Wat d'Rodange-Haus erabruect huet (5,5 Milliouen) as knapps 1/6 vun deem, wat un den Turnsall soll gehaang gën (± 33 Mio.). De Schreiwer vun déisen Zeilen as vrún der Stee vum Burgermeeschter ugeranz gin, well mir als ei eraabt haten, d'Nannett-Haus op den „Invantaire“ vun de kulturellen Gebaier setzen ze loessen. Mir sin a bleiwen houfreg dorop. Här Bender! Op der Stee selver soll asseur de jonke Leit Faber nach maatgesteet hun ... et weess over keen, wien ... mä d'Haus huet misse „goen“, an do gët et jo en etlech Manéieren, geldir. Nach eng Kéier ganz klor: d'Nannett-Haus war 1945 nüt „an e Koup“, den Daach an d'Gehélz ware verbrannt; d'Fassad as just un der Fiissch erstëmpet gin; dat weess all Béleger iwer 70 Jor; dofir brauch keen sech hantern de Wéinkel an d'Perspektiv vun enger Photo ze verschanden.

Lex Roth

Zugudderlescht as de ganzen Aarmutt d'Resultat vun enger hirmiddeger Duerfpolitis-Expreßrei, déi keen aneren Numm verdéngt ewéi „Flappégeet“!

Léiwen Nannett-Méchel!

Mä léiwe Michel Rodange, si hun Dech nees erwéicht; zu Béileg bas Du och alt keen Hunn op hirer Méscht. E Kéi-Stall war méi wichtig, dee mol en Turnsall war; mä vläicht as dat och richteg fér Bauzen hauft mar.

Dän Heemechtshaus war hinne

an och dem Stat egal:

si hun d'Kultur verwisselt mam „Folies“-Klonetbal.

Dän Haus hu si verkluddert,

sech Dénger lassgemaach,

si hate kee Verstoes

a kee Gefill fir d'Saach.

Mä Flappes bleift jo Flappes

och nach am Chapeau-Klak;

Verstand kritt mol zu Nouspelt

noch keen an d'Béls gebak!

Wie soll sech da lo schummen

fir dës „Clochemerle“-

Geschicht...?

vläicht mir och all zusummen

mir hun als d'Saach gesicht!

Lex Roth

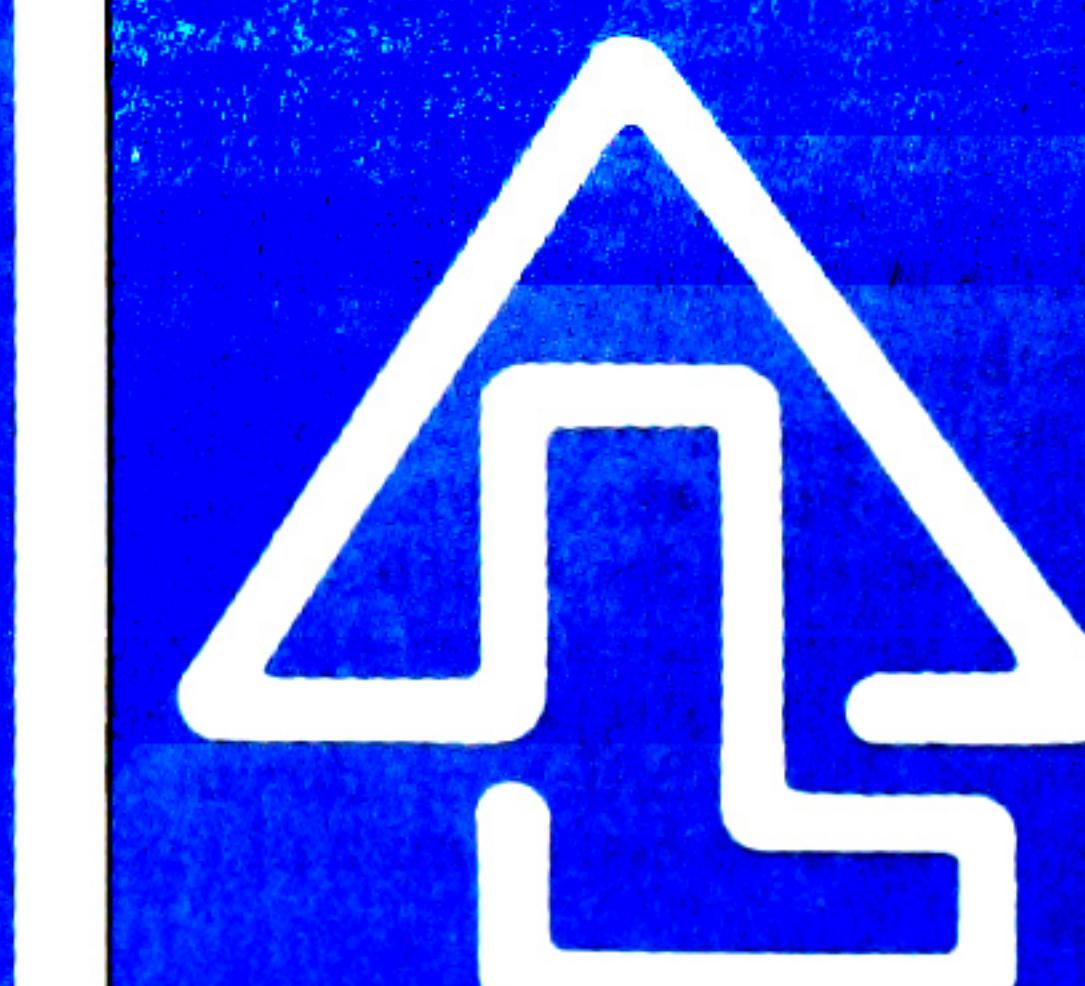
ACTION LËTZBUERGESCH EIS SPRÖOCH

Adressen: Breedewee, 21 L-1917 Lëtzbuerg Postkësch 98 L-2010

Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89

Cotisatioun/Membre: 500 Frang d'Jor

Postescheck: 6644-48



de Comité vun der „Action Lëtzbuergesch“
Bache Claude, Faber René, Friederich Jeanny,
Reinhardt Jean-Paul, Roth Lex, Siuda Robert,
Thill Milly a Roby Zinner
Nächst Klack (33): 31. Mee 1997

Rodange a Renert zu Wolz

No deem Aarmutt an deelweis deer Hannerlëschteeket, déi d'Gemeng Waldbéleg an de Stat sech mam Michel Rodange sengem Geburtschaus gelesen huet, hu mir hei eng besser Nouvell fir dem „Renert“ seng 125 Jor.

Zu Wolz gét dat op véier Fas-songe gefeiert:

- d'Génzefest (Päischtméindeg) steet ganz ènnert dem Motto vun der Fuussegeschicht

... déi jo och zu Nidderwolz „op der Lann“ geschriwe gin as

- am grousse Sall am Schlasshaft as eng Ausstellung mat allen Editioune vum Renert, déi vun 1872 bis haut erauskomm sin; dobäi Privatsaache vum Rodange aus enger perséinlecher Collectioun... am selwechte

Sall a Kader as den 9. Juli e Rodange-Owend.

- op d'Haus, wou de Renert geschriwe guf, kënt eng Plack (Medaillon, ø 45 cm) mam Kapp vum Dichter, esou wéi mir dat fir den Dicks an de Lentz an der Stad gemaach huet.

- um Wéizer Festival as de „Renert“ als Theaterstéck um Programm.

Dat alles gét op eng Initiativ vun Ärer Action-Lëtzbuergesch gesumme mat de Frénn vun der Wéizer Gemeng an de Veräiner gemaach.

Vläicht këne mir lech an der Klack vum 31. Mee an désem Senn nach eng (ganz) grouss Neigkeet verroden, déi als Antwerp op d'éi Béleger a Staatsflappekleet geduecht as ...

Gréng Lëscht (4)

Würder / Ausdréck, déi eiser waren on och nach sin, déi mir ower a keng sin ... déi mir ower glat nöt brauchen, an déi eis Spröoche muttwéilles plattwalzen:

- eng Rees untrieden = et as dowäert

- zousätzlech Suergen = nach méi / weider Suergen dobai

- zumindest = op d'mannst

- virlefeg näischt soen = elo emol / d'éischt ...

- métterweil = an deer Zait, déi Zait

- e vol-au-vent / eng bouchée = eng Paschtéitchen

- tête de veau = Kallefskapp / -

käppchen

- haushalen, Haushalt = zeroften, an der Rei halen, Stot

- kiirzlech = déslescht

- erger Saach Rechnung droen = domat rechnen, dono kucken

- Natiirlech sin eis Virschléi